

# AG Peer Helper Netzwerk

am 11. Januar 2017 im Nachbarschaftsheim Neukölln, Schierker Str. 53, 12051 Berlin, 11 - 13 Uhr  
Protokoll: Anne Noack, überarbeitet: Christian Hörr

## 12 Teilnehmende aus Neukölln:

Nachbarschaftsheim Neukölln, NWZ e.V./JugFS12, JC Feuerwache/ Wutzkyallee, Stadtvilla Global, Mädchenzentrum Szenenwechsel, Praktikantin Jug FS12 / KiJuBü, Kindertreff Delbrücke, Abenteuerspielplatz Wildhüterweg, Kinderwelt am Feld, Jugendclub NW80, Evaluation PHN

Entschuldigt: JugFS12, KJRH Wutzkyallee, Kinderpavillon Droryplatz, Kick im Boxing, Street Players

Das Protokoll der AG Peer Helper vom 03.11.2016 ist freigegeben und hochgeladen.

<http://peerhelper.de/oksiful/uploads/2016/02/Protokoll-6.-AG-Peer-Helper-03.11.16-1.pdf>

## Tagesordnung

1. Neuigkeiten / Aktuelles
2. Austausch – Was gibt's Neues von euren Peer Helfern?
3. Train-the-Trainer Schulung am 23.02.2017
4. Geeignete Anerkennungsverfahren für Peer Helper

## Nachbarschaftsheim Neukölln

<http://www.nbh-neukoelln.de/?start>

**Begrüßung** durch Christian und kurze Vorstellung der AGs im Nachbarschaftsheim Neukölln.

<http://www.nbh-neukoelln.de/index.php?wochenplan>

### 1. Neuigkeiten/ Aktuelles

Wir begrüßen eine neue Mitarbeiterin im Nachbarschaftsheim:

Katharina Kühne übernimmt die Hauskoordination, sowie die

Bereiche Ehrenamtliche und Erwachsenenarbeit. Ein Teil der Hausverwaltung zieht um in die Nogatstr. 5, sodass dem großen Raumbedarf entsprechend wieder Räume frei werden.

### 2. Austausch – Was gibt's Neues von euren Peer Helfern?

(NW80):

- Beginnen das Jahr ohne PH, weil diese mit Schulwechsel und Pubertät beschäftigt sind, sie waren nach der Durchführung ihrer Demokratiefonds-Projekte motivationslos und die Verlässlichkeit nahm stark ab

## Weitere Projekte und Einrichtungen vom NBH

[www.peerhelper.de](http://www.peerhelper.de)  
[www.street-players.de](http://www.street-players.de)  
[www.nachbarschaftstreff-schillerkiez.de](http://www.nachbarschaftstreff-schillerkiez.de)  
[www.bildungsverbund-schillerkiez.de](http://www.bildungsverbund-schillerkiez.de)  
[www.sonnenblick-neukoelln.de](http://www.sonnenblick-neukoelln.de)  
[www.elele-berlin.de](http://www.elele-berlin.de)  
[www.stattknast.de](http://www.stattknast.de)  
[www.kiosk-reuterplatz.de](http://www.kiosk-reuterplatz.de)  
[www.neukoellnhilft.de](http://www.neukoellnhilft.de)  
[www.demokratischevielfalt-neukoelln.de](http://www.demokratischevielfalt-neukoelln.de)

- Es gibt aber potenzielle neue Anwärter in der Medienwerkstatt (Tool: „Making“), aber weitere Interessierte sind meist noch zu jung
- Nur einer der alten PH im Kochprojekt war immer engagiert und wird sein Projekt fortsetzen

(Schilleria):

- Die Schilleria möchte 2017 nicht mehr am Netzwerk teilnehmen, werden aber unabhängig ein eigenes Peer Helper Projekt entwickeln und durchführen.

(Ufo):

- Ein PH, der noch nicht Deutsch konnte, hat die Ausbildung mithilfe einer dolmetschenden Honorarkraft erfolgreich absolviert und ist nun in einer Probezeit, um zu schauen, ob die Kommunikation mit den Kids gut funktioniert, dann würde ein Vertrag folgen
- Weitere 4 PH befinden sich in der Ausbildung

(Zwicke)

- Wiedereröffnung im März/April 2017, dann ist mit neuem Klientel zu rechnen
- Haben bereits angefragt, wie die PH-Ausbildung und Koordination laufen würde

(Kinderwelt am Feld):

- Aus Sicht der Betreuerin:  
5 PH – läuft mal besser, mal schlechter: etwas die Luft raus, aber sehen es als ihre Arbeit an und wollen Geld verdienen, aber die Zuverlässigkeit hat sehr abgenommen – die Wichtigkeit der Ausbildung ist ihnen nicht mehr so bewusst – Grund dafür kann auch die veränderte Betreuungssituation sein, früher war PH-Betreuer 5 Tage die Woche vor Ort, heute nur wöchentlich 1 Tag
- Aus Sicht der Einrichtungsleitung:  
Hat Verständnis für die nachlassende Motivation der alteingesessenen PH-Gruppe, sind in einem Alter der kompletten Neuorientierung, was Schulwechsel, Abitur usw. angeht. Es gibt leider etwas Probleme bei der Nachwuchsakquise, das könnte auch am fehlenden lückenlosen Betreuungs- und Zeitfaktor liegen.

Sie sind aber trotzdem super verlässlich bei Ferienangeboten und besonderen Anlässen und sie identifizieren sich mit der Einrichtung.

Aus wirtschaftlicher Sicht muss man sich jedoch überlegen, ob es gerechtfertigt ist, zwei PH zusammen einen Comp@ss-Kurs für einige wenige Kinder ausrichten zu lassen. In unserem Fall sind sie außerdem bereits Juniorhonorarkräfte und keine PH mehr. Es wäre dort kostengünstiger eine erwachsene Honorarkraft einzusetzen, die den Kurs alleine durchführt. Oder es dauert noch etwas bis auch die alten PH alleine arbeiten können.

Es wurde außerdem der Versuch unternommen, einen sehr auffälligen Jungen, der alles torpediert hat mit Verantwortung auszustatten, indem er die PH-Ausbildung angeboten bekommen hat – es gab Verbesserungen und er hat sich positiv geändert, was man gar nicht

geglaubt hätte; allerdings klappt diese Taktik auch nicht in jedem Fall, hier war es so, dass es für ihn schwierig war unter den kleinen Mädchen zu sitzen und sich in der Rolle zurecht zu finden.

(FUN-Projekt Weiße Siedlung):

- Heißen jetzt „FUNtastics“
- Mit 15 PH dabei, davon 5 als Juniorhonorarkraft
- Angebote laufen wieder in den Winterferien an

(Evaluation PH-Netzwerk):

- Der Vorabbericht wurde bereits rumgeschickt
- Neue Fragen für dieses Jahr:
  1. Passende Anerkennungsinstrumente für Peer Helper evaluieren – Mglkt. von Einzelinterviews: Was ist für dich Anerkennung?\*
  2. Die ökonomische Seite der PH-Ausbildung innerhalb der Einrichtung aus Sicht der Leitung.
- Bitte an die Auswertungsbögen denken! Vor den Sommerferien soll alles gesammelt werden für den Bericht. (Bitte der Betreuer\*innen: Immer mal wieder Erinnerungsmails verschicken!)

\*Stichwort Anerkennung: Hoch im Kurs stehen weiterhin Ausflüge und Reisen bei den Jugendlichen.

(Feuerwache):

- Der PH der ersten Stunde in der Schrauber-Schmiede fängt im Herbst sein duales Studium bei Siemens an und hat im letzten Jahr schrittweise seine Verantwortung und Rolle an seinen Nachfolger übergeben
- Da der PH der Werkstatt parallel auch ein Geflüchteten-Projekt betreut, hat er sehr viel zu tun gehabt. Er wurde dafür mit einem Juniorhonorarvertrag ausgestattet und hat es verlässlich durchgezogen. Aus Sicht des Betreuers stellte die zusätzliche Arbeit im Flüchtlingsprojekt für den PH aber eine Überlastung dar, was zu Motivationsverlust führte – damit ist 2017 zwar nicht zu rechnen, muss aber beobachtet werden
- Da seitens der Einrichtungsleitung volle Unterstützung und großes Interesse am PH-Programm wahrzunehmen ist, gibt es hier manchmal eher Probleme mit der Übersichtlichkeit, da oft neue PH dazukommen – spricht aber insgesamt für eine positive Dynamik und die Einrichtung investiert gerne in die PH-Ausbildung, zusammenfassend läuft es sehr gut

(Wutzkyallee):

- Mittwochs 4 Stunden vor Ort, davon eine Stunde speziell für die PH-Ausbildung / Betreuung
- 2016 wurde das PH-Projekt in der Einrichtung wie mit dem PH-Trainer besprochen umgesetzt.
- Im November wurde ein zweiter PH unter Vertrag genommen. Beide Verträge laufen vorerst bis Juli '17 und können verlängert werden. Darüber hinaus engagieren sich drei weitere PH in

dem Projekt „Onlinejugend für die Gropiusstadt“. Dieses Projekt wird durch das KJRH Neukölln-Süd betreut und die PH erhalten dort eine individuelle Ausbildung.

Vorsätze & Selbstkritik des PH-Betreuers Feuerwache/Wutzkyallee/NW80:

- Die Unterstützung des NW80 ist 2016 etwas zu kurz gekommen
- Das Vorhaben, PH verschiedener Einrichtungen zusammenzuführen, hat im Falle der genannten Einrichtungen nicht funktioniert und wird 2017 neu angegangen
- Schaffung eines besseren Überblicks: Wer ist wo und in welchem Umfang tätig und braucht welche Förderung? Läuft die Vertragsschließung korrekt?
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den jeweiligen Leitungen

(ASP Wildhüterweg):

- 3 PH (13-15 J.) auf Bauspielplatz, 1 PH für Tischtennis AG, die war leider wenig besucht, das war etwas frustrierend für den Jugendlichen, aber er hat es tapfer durchgezogen
- 3 von 4 PH wollen nicht weitermachen, 1PH möchte gerne, allerdings wegen des Geldes
- Der Spielplatz ist von „Saisonarbeit“ geprägt, erst ab März geht es wieder los, dann werden wir die PH-Situation erneut checken
- Neue Anwärter\*innen waren hochmotiviert, doch ist nach einiger Zeit doch die Zuverlässigkeit gesunken
- Ein Mädchen (12 J.) übernimmt jetzt bereits freiwillig viele verschiedene Aufgaben (Streitschlichtung, offener Betrieb, geht verantwortungsvoll an das Einrichtungstelefon), manchmal ist sie aber wochenlang weg (auch in anderen Einrichtungen) und hat nicht so gute schulische Leistungen – deswegen möchten wir sie nicht weiter belasten. Man würde sie durch einen Vertrag vielleicht auch unnötig binden und Druck in ihre Freizeitgestaltung bringen, was eben nicht nötig ist, da ihr Engagement wunderbar auf Freiwilligkeit fußt.
- Resümierend muss die intensive Beziehungsarbeit betont werden – jmd. anderen als weiteren Betreuer, der aber nur manchmal vorbeischaun kann, dazwischen zu schalten, ist eigentlich nicht gut.

(Stadtvilla Global):

- Selbsteinschätzung des Betreuers: 2016 war an vielen Enden unstrukturiert, es musste das PH-Konzept anfänglich überarbeitet und an die Einrichtung angepasst werden. Außerdem muss man sich den mit der PH-Ausbildung verbundenen Papierkram zu Herzen nehmen und dies in seinen Arbeitsalltag integrieren lernen.
- Das Problem in der Stadtvilla bestand darin, dass das anfängliche Konzept mit älteren, eher externen (hausfremden) PH als schwierig herausgestellt hat, da sie nicht dauerhaft in der Einrichtung waren und z.B. das Ferienprogramm mitgestaltet haben, aber dann der Austausch wieder weggebrochen ist und keine Entwicklung begleitet werden konnte. So haben die 2 PH hauptsächlich für das Geld gearbeitet, aber keine Bindung zur Einrichtung aufgebaut.
- Es wurde außerdem auch der Versuch unternommen auffälligen Kids mehr Verantwortung zu geben und das hatte gute Ergebnisse: 11-Jährige wurden zu „Hilfs-Sheriffs“ ernannt und zeigten ein zum Guten verändertes Verhalten und Identifikation mit ihrer Aufgabe und der Einrichtung. Sie haben als Anerkennung einen eigenen Raum zeitweise zur freien Nutzung

bereitgestellt bekommen und durften eine Clubübernachtung machen. Sie sind aber noch zu jung für die PH-Ausbildung, aber das Beispiel zeigt, wie das PH-Konzept funktionieren kann.

- Es wird weiter daran gearbeitet, die Stadtvilla zu einer partizipativen Einrichtung zu machen mit der Auffassung, dass Besucher\*innen nicht nur als Gäste, sondern als aktiv Beteiligte gesehen werden.

(Kindertreff Delbrücke):

- Hatten 6 PH in 2016 im Alter 15+, alle sehr zuverlässig und identifizieren sich mit ihrer Arbeit – waren aber auch handverlesen und aus dem Größten raus, alle waren schon länger Besucher\*innen des Kindertreffs, die Beziehung war bereits vorhanden
- Außerdem hat geholfen, dass sie nicht langfristig, sondern eher im Ferienprogramm und kurzfristig (z.B. waren alle bei der Weihnachtsfeier mit dabei) engagiert wurden, dadurch entstand kein Druck, dass sie kontinuierlich da sein *müssen*
- Der Status „Peer Helper“ ist ihnen sehr wichtig, alle brauchen zwar auch das Geld, aber das ist nicht der ausschlaggebende Grund für ihr Engagement
- Eine 21-Jährige scheidet nun aus, bzw. wird Juniorhonorarkraft
- Es gibt 3 Anwärter\*innen und viele Interessierte, 1 Anwärter kam erst im Sommer dazu, ihm geht es vor allem um die Anerkennung, Zeit und Respekt und dass man eine gute Meinung von ihm hat
- Von zwei PH-Jungs wurde ein Tanzworkshop mit Mädchen im besten Pubertätsalter tapfer durchgeführt (Demokratiefonds-Projekt: „Kranoldkiez tanzt“)
- Als Anerkennung machen wir eine Reise pro Jahr, fast nur PH mit dabei und beste Gelegenheit das Team zu stärken
- Aufgrund der hohen Nachfrage, wird der Kindertreff Delbrücke 8 PH beschäftigen, schließlich sollen alle den gleichen Status haben.

(Jugendjury Neukölln/Infos zum Demokratiefonds):

- Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung findet am Samstag, 04.03.2017 in der Stadtvilla Global statt. Die Jugendjury wird in den nächsten Wochen die inhaltliche Ausgestaltung der VA übernehmen – es wird ein kleinerer Rahmen als letztes Jahr, aber es wird mehr von den Jugendlichen organisiert.
- Die Jury-Mitglieder haben sich toll entwickelt und kommen nun in das dritte Jahr, d.h. sie haben bereits viele Erfahrungen gemacht in Veranstaltungsorganisation und Moderation – dazu wird es auch einen zweiten Moderationsworkshop vor der Veranstaltung geben, um sie da sicherer zu machen. Ihre Erfahrungen schlagen sich in einer besseren Planbarkeit und Zeitmanagement nieder, sie können jetzt viel besser einschätzen, wie viele Sitzungen man benötigt, um richtig planen zu können und Aufgaben zu verteilen, außerdem haben sie den Wunsch geäußert dort eigenständiger arbeiten zu wollen. Trotzdem klopft der Generationenwechsel an die Tür, da viele Mitglieder bald die Volljährigkeit erreichen und es wird nach Nachwuchs gesucht. Wenn ihr also interessierte Jugendliche habt, die so weit sind, allein zu Jury-Sitzungen in den Britzer Damm zu kommen, bitte melden!
- Info vom JFSB: Es gibt einen weiteren Förderungstopf mit dem Titel „Berliner Jugendjury“: Es sollen bezirksübergreifend Jugendgruppen angesprochen werden, die Projekte mit einem größeren als den Aktionsfonds-Projektvolumen umsetzen wollen: bis 1.500,-€. Dabei gibt es

eine Koordinierungssumme, die 10% der Projektsumme ausmacht. Wenn es neue Infos zu Antragsfristen gibt, schicken wir eine Mail über den Verteiler.

(Szenenwechsel):

- 2/3 PH Tanz, die sich immer freitags treffen, da dann die Betreuung nicht vor Ort sein kann, gibt es hier das gleiche Problem wie in der Wutzkyallee: die Beziehungsarbeit kann kaum stattfinden
- 1-2 Media-Peer – schwierig jmd. zu finden, da ältere PH mit einem Demokratiefondsprojekt und Schule voll ausgelastet war. Unter den Anwärter\*innen wurde sich auf eine Probezeit geeinigt, damit nicht umsonst Verträge gemacht werden, aber hier hat sich noch keine Kandidatin wirklich empfohlen.
- 3 PH für Beauty – „Power-Beauties“ hat leider der Elan verlassen, aber verständlich nach zwei Jahren. (Sie hatten auch viele neue Mädchen aus der Schule mitgebracht, die sofort auch PH werden wollten, aber das ging programmtechnisch nicht.) Die drei PH befinden sich nun im Prozess ein neues Projekt zu entwickeln mit dem Arbeitstitel „Ich und meine (Frei-)Zeit“. Thema kann vieles sein, was sie gerade bewegt, dabei spielt Schule und Zeitmanagement eine große Rolle und soll eine Art Peer-Austausch werden, bei dem man sich gegenseitig hilft und voneinander lernt.
- Erfahrung aus der gemeinsamen Schulung mit PH aus der Delbrücke: sie haben sich zwar noch einmal getroffen, aber dann ist es wieder im Sand verlaufen. Man muss sehr viel mehr Zeit und Arbeit in solche Treffen investieren als eigentlich gedacht, man arbeitet an vielem Wünschenswertem, aber bei der Umsetzung treten oft Probleme auf.
- Nach dem Umbau des Szenenwechsel ab Sommer `17 müssen wir schauen , wie es weitergeht, solange gibt es die Idee, die PH in das Ferienprogramm mit einzubeziehen, damit man sie über die Zeit hält.
- Die Probezeit für Anwärter\*innen hat sich voll bewährt, zu mal bei externen Jugendlichen erst die Beziehung und Identifikation mit der Einrichtung aufgebaut werden muss
- Resümierend zeigen die gemachten Erfahrungen bis jetzt, dass sich die Art der Angebote und der Betreuungsgrad auch je nach Alter der PH oder der Teilnehmenden sehr stark voneinander unterscheidet – Man kann kaum pauschalisieren.

(Nachbarschaftsheim):

- 6 PH (14-18 Jahre), werden von ehemaligem PH betreut (nun Honorarkraft)
- 2 Jungs und 2 Mädchen im Fußball-Bereich, 1 Junge DJ-Workshop und Kinderdisco
- 1 Mädchen mit wöchentlichem Angebot „Fashion Queens“
- Die Besonderheit der PH des Nachbis besteht darin, dass 4 von 6 PH Geschwister sind und teilweise weitere Geschwister als Teilnehmende in den Angeboten haben – das macht dann eine besondere Dynamik aus.

### **3. Train-the-Trainer Schulung am 23.02.2017**

Train-the-Trainer Schulung für fortgeschrittene Peer Helper, Trainer und Betreuer\*innen:

**ACHTUNG geändertes Datum:** die Schulung findet nicht am Donnerstag, d. 16.02.17 statt, sondern wurde um eine Woche auf den **23.02.2017** verschoben!

- Zeit: **17 - 19 Uhr**,  
damit auch in Schule und Ausbildung involvierte Peer Helper daran teilnehmen können
- Ort: **Kinderwelt am Feld, Oderstraße 174, 12051 Berlin**

Themen:

Wie läuft eine Peer Helper Schulung ab?

Wie installiere ich das Peer Helper Projekt in meiner Jugendfreizeiteinrichtung?

Bei der Train the Trainer Schulung gehen wir das Peer Helper Basisschulungsmodul durch und reißen die beiden aufbauenden Module RECHT und WERBUNG an.

Bei der Schulung können neue Peer Helper Betreuer, als auch „alte Hasen“, sowie ältere Peer Helper ab 18 Jahren teilnehmen. Es wird eine Teilnahmebescheinigung (speziell für die älteren Peer Helper) ausgestellt.

Dozenten der Train-the-Trainer Schulung:

Basisschulung: Christian und Ines, Recht und Werbung: Susanne und Toby

#### **4. Geeignete Anerkennungsverfahren für Peer Helper**

Es kam die Diskussion um gute Anerkennungsverfahren für PH während der Sitzung auf und konkretisierte sich in der Frage:

Wie sollen Peer Helper bei der Auftakt- und Abschlussveranstaltung des Jugend-Demokratiefonds am 04.03.17 geehrt werden? (Die Zertifikate von Netzwerk Zukunft sind nun veraltet)

- Christian kümmert sich um eine Art Zertifikat bzw. Urkunde, die noch grafisch aufgehübscht werden muss, aber eine Vorlage gibt es bereits.
- Zertifikate werden in der PH-Ausbildung eigentlich erst nach den absolvierten Modulen übergeben, daher wäre eine allgemeinere Urkunde eine Möglichkeit, sie auf der Veranstaltung zu ehren.
- Oder ist es besser, eine kleine extra Veranstaltung nur für Peer Helper zu organisieren, wo alle ihre Zertifikate nach Ausbildungsstand bekommen? – Kann man machen, aber da viele

PH in Demokratiefonds-Projekte involviert sind, müsste es auch dort eine Ehrung geben. Oder Ehren wir nur diejenigen, die eben auch ein Demokratiefonds-Projekt durchgeführt haben?

- Diskussion, um Bedarf bzw. Unnötigkeit von langatmigen Zertifikatübergaben: im Einzelfall schwer zu sagen, für welchen Jugendlichen hier ein Mehrwert besteht und für wie viele es unnötig und nervig ist. Der Vorteil der Auftakt/Abschluss VA ist, dass viele kommen und man viele erreichen kann.

Entschluss: Zertifikate werden an die Leitungen der Einrichtungen verschickt, dort ausgedruckt und unterschrieben, damit sie auch gültig sind.

Was ist mit Give-Aways?

- Es gibt noch einen Restbestand an USB-Armbändern und Speichersticks, die werden auf jeden Fall verteilt. Außerdem hat die Jugendjury in einem Grafik-Workshop Sprüche entwickelt, die auf Turnbeutel gedruckt werden, z.B. „ Neuköllns Jugend ist bunt. #ZUSAMMENHALT“, finanziert aus dem Jugendfonds der Partnerschaft f. Demokratie. Die sind sehr schön geworden. Ob die Stückzahl für alle reicht, muss noch geklärt werden.

### **Themenspeicher für die**

**nächste AG am Mittwoch, 22.März 2017, ASP Wildhüterweg**

Hausaufgabe an PH-Betreuende für die nächste Sitzung:

Abfragen: Was wünscht ihr euch als Anerkennung? (in schriftlicher Form?)

- Stichwort: Peer Helper und Jugendbildungsstätten  
mittlerweile haben sich die Jugendbildungsstätten dahingehend geöffnet, dass sie auch Angebote am Wochenende anbieten, diese sind meist kostengünstig und werden von guten Dozenten umgesetzt. Außerdem stehen wirklich schöne Tagungsorte und Unterkünfte für Übernachtungen und Reisen zur Verfügung – das sollten wir nutzen.

<http://www.ljrberlin.de/landesjugendring/jugendbildungsstaetten>